



Psychologische
Hochschule Berlin



SYSTEMISCHE THERAPIE

APPROBATIONSAUSBILDUNG

www.phb.de



STATE OF THE ART

Eine Ausbildung auf erstklassigem wissenschaftlichen Niveau



BERUFS-QUALIFIZIEREND

Optimale Vorbereitung auf die Approbationsprüfung



INTEGRATIV

Vermittlung verfahrensübergreifender Kompetenzen



ZENTRAL

Gute Anbindung im Haus der Psychologie am Köllnischen Park in Berlin-Mitte

DIE AUSBILDUNG AUF EINEN BLICK:

Therapieausbildung (Approbation und Fachkunde für Systemische Therapie) gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische PsychotherapeutInnen

Theorieteil der Ausbildung

- Einführung in die theoretischen Grundlagen systemischer Therapie
- Ausbildung von diagnostischen und therapeutischen Basisfertigkeiten in Systemischer Therapie
- Einführung in für die Praktische Tätigkeit relevante Störungsbilder
- Störungs- und methodenspezifische Differenzierung

Praxisteil der Ausbildung

- PT I: 1200 Stunden Klinisch-Psychiatrisches Praktikum
- PT II: 600 Stunden Praktische Tätigkeit in einer Einrichtung der psychosomatischen oder psychotherapeutischen Versorgung
- Psychotherapeutische Behandlungen (600-800 Stunden) unter Supervision
- Supervision: 100 Stunden Gruppen-, 50 Stunden Einzelsupervision
- Selbsterfahrung: 100 Stunden Gruppenselbsterfahrung, 20 Stunden Lehrtherapie

Dauer	6 Semester
Voraussetzung	Universitärer Abschluss in Psychologie (M.Sc. oder Diplom)
Zulassung	Auswahl im persönlichen Gespräch
Bewerbung	Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Studienbescheinigung, Lichtbild
Kosten und Einnahmen	Ausbildungskosten: 28.408 € Einnahmen in der Behandlungsphase: 46.000 € bis 61.000 €

Die Systemische Therapie richtet ein besonderes Augenmerk auf die sozialen und familiären Bedingungen von Problemen und Störungen und beschäftigt sich daher nicht nur mit dem Individuum, sondern auch mit Paaren und Familien. Dabei werden spezifische Frage- und Interventionstechniken genutzt, die darauf abzielen, Perspektivwechsel zu fördern, Ressourcen zu stärken und den Handlungsspielraum der Betroffenen wieder zu erweitern.

Es ist unser Anspruch, dass sich die systemische Haltung, die unter anderem durch Augenhöhe und Transparenz gekennzeichnet ist, auch in der Lehre widerspiegelt. Die Ausbildung wird daher durch eine kontinuierliche Prozessreflexion begleitet, deren Ziel es ist, die verschiedenen Ausbildungsteile und -beteiligten so miteinander zu vernetzen, dass ein möglichst lebendiges Lernumfeld entstehen kann, in dem die individuellen Entwicklungsprozesse der Einzelnen optimal gefördert und wertschätzend begleitet werden. Zentrale Prinzipien systemischen Arbeitens wie KlientInnen- und Anliegenorientierung, Zirkularität und Ressourcenfokussierung werden so nicht nur theoretisch vermittelt, sondern praktisch erfahrbar.

Als Universität bietet die PHB engen Kontakt zur Wissenschaft, was Ausbildungsteilnehmenden unter anderem die Beteiligung an Forschungsprojekten ermöglicht. Darüber hinaus wird an der PHB besonderer Wert auf verfahrensübergreifende Perspektiven gelegt. Die Approbationsausbildung ist entsprechend in der Grundausbildung methodenübergreifend und im Vertiefungsanteil methodenspezifisch angelegt.



Stand: 01/2025